

Ein Paradies für Spieler

PREMIERE Die Ratinger Spieletage waren ein voller Erfolg beim Publikum und den Veranstaltern.

Von Marc Cechura

Ratingen. Die Idee für die ersten „Ratinger Spieletage“ hatte Thomas Fedder im Traum: „Ich bin nachts um Drei aufgewacht und da war sie“, erzählte der begeisterte Spielefan gestern mit leuchtenden Augen inmitten der erfolgreichen Veranstaltung in der Stadthalle. Knapp eineinhalb Jahre hatte Fedder gemeinsam mit Jörg Preinfalck die bunte Spielmesse organisiert, die am Wochenende erstmals über die Bühne ging. Das Jugendamt und die Evangelische Kirchengemeinde wurden als Veranstalter gewonnen, auf Rachmessen in der ganzen Republik wurden Kontakte zu Ausstellern geknüpft.

Spieler-Autoren stellen ihre Erfindungen selbst vor

Und es wurde an einem wichtigen Alleinstellungsmerkmal gearbeitet: Die Ratinger Spieletage sind die einzige allgemeine Spielmesse, bei der auch Spiele-Autoren ihre neuesten Erfindungen selber vorstellen. So wie Max Kobbert, Erfinder des bekannten Spiels „Das verrückte Labyrinth“, oder Matthias Cramer, der den Prototypen seines neusten Werks „Glen More“ dabei hatte. Das Spiel selber ist noch gar nicht erschienen, aber die Begeisterung bekommt er an seinem Stand deutlich zu spüren. „Seit Samstagmittag bin ich fast ununterbrochen am reden und erklären, es hat sich auf jeden Fall gelohnt, nach Ratingen zu kommen“, freute sich der Tüftler.

Auch die Spielverlage waren zufrieden mit der Ratinger Premiere. Harald Mücke von „Spielmaterial.de“ ist extra aus Kiel angereist: „Es ist für uns auf jeden Fall interessant hier, ich würde auch gerne wiederkommen“, versichert er, ehe er sich wieder daran macht, interessierten Besuchern das Strategiespiel „Schwar-



Die Dumeklemmerhalle fest in Spielerhand: Es durfte nach Herzenslust probiert werden.

Fotos: Pierre-Claude Hohn

zes Gold“ zu erklären.

Ob es ein nächstes Mal gibt, muss erst noch entschieden werden. Doch Fedder macht sich wenig Sorgen: „Bei den Besucherzahlen müssen wir einfach weiter machen.“ Zudem kostet diese Veranstaltung die Stadt kaum etwas, da die Helfer weitgehend ehrenamtlich arbeiten. Daher konnte man sich es auch leisten, weder Standgebühr noch Eintritt zu verlangen.

Jedes in Deutschland erhältliche Spiel kann getestet werden

„Das ist doch eine tolle Sache“, freut sich Dagmar Hildbrandt. „Mit drei Kindern einen so tollen Tag verbringen und das ganz ohne Eintritt, das gibt es doch eigentlich gar nicht“, ist die junge Mutter ganz begeistert. Und auch Spielefan Torsten Holzer bereut seine Fahrt von Bochum nach Ratingen kein bisschen: „Respekt, was hier auf die Beine gestellt wurde, kann sich sehen lassen.“

Dank der zahlreichen Aussteller und mehrerer Spielverleiher konnte nahezu jedes in Deutschland erhältliche Spiel getestet werden. „Jeder Stand hat vier eigene Spieltische und dazu gibt es noch jede Menge frei verfügbare



Leo (6; rechts) ist stolz auf seinen Turm, den er bei „Avalam“ gebaut hat.

■ RATINGER SPIELETAGE

BESUCHER Mehr als 600 Besucher strömten am Samstag an die Stände und Tische in der Dumeklemmerhalle, gestern waren es zur „Halbzeit“ bereits ebenso viele.

AUSSTELLER 16 Verlage, sieben Spielautoren, drei Spielverleiher und

zwei Spielzeitschriften waren dabei, außerdem die Ratinger Go Gruppe, der Rummikub Club Ratingen und der Ratinger Bridge Club.

TEST Einige Spiele konnte man hier noch vor dem offiziellen Veröffentlichungstermin antesten.

Tische, so dass wirklich jeder einen Platz zum Spielen findet“, erläutert Thomas Fedder.

Tim (9) und sein Freund Mar-

cel (8) sind sowieso begeistert von den Spieletagen: „So viele Spiele auf einen Haufen – das sollte es jeden Tag geben!“